

ZUM GELEIT

Die hier vorliegende Veröffentlichung ist Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Rudolf Haubst anlässlich seines 65. Geburtstages als Festschrift gewidmet. Seine Schüler und Freunde möchten dadurch ihre enge Verbundenheit und Dankbarkeit ihm gegenüber in besonderer Weise zum Ausdruck bringen. Sie alle wissen um seine starke wissenschaftliche Arbeitskraft und um die Lauterkeit seines Wahrheitssuchens. Darüber hinaus haben sie auch die große Ausstrahlungskraft seiner Persönlichkeit und seine selbstverständliche Treue erfahren, mit der er sich immer wieder für seine Schüler und für die Cusanus-Forschung eingesetzt hat.

Das im Titel unserer Festschrift angegebene Rahmenthema soll in besonderer Weise das persönliche geistige Streben von Prof. Haubst deutlich werden lassen. Der Jubilar ist für seine Schüler und Freunde ein besonderer Vertreter der Anliegen des Cusanus, in dessen Werk der Mensch in seinen religiösen, kirchlichen und politischen Beziehungen eine nicht übersehbare Bedeutung einnimmt. So glaubten die Herausgeber, den geistigen Interessen von Prof. Haubst insofern entgegenzukommen, als hier in den vorliegenden Beiträgen der Versuch unternommen wird, das Menschenbild des NvK in seinen weit- ausgreifenden und vielgestaltigen Problemstellungen aufzuhellen, die lebendige Auseinandersetzung mit den Strömungen der damaligen Zeit herauszuarbeiten und die Bedeutung des NvK auch für die heutige Zeit sprechen zu lassen. Denn treffend sagt hierzu H. Meyer im 4. Band seiner Geschichte der abendländischen Weltanschauung: „Einer Türangel gleich greift er weit zurück und weist mächtig voraus, ja noch über uns hinaus“. Cusanus ist darin ja universal, daß er es verstanden hat, Gelehrsamkeit und Frömmigkeit mit weittragendem politischen und seelsorglichen Wirken zu verbinden. Das Grundsätzliche und das je gegenwärtig Bedeutsame, das Allgemeine und das Individuelle sind für ihn ganz selbstverständlich eine Einheit.

Prof. Haubst hat die Größe des NvK durch seine wissenschaftliche Arbeit der heutigen Zeit wieder neu vorgestellt. Einen Großteil seiner geistigen Kraft, gepaart mit nüchterner Leidenschaft eines Forschers, setzte er für die Erforschung des geistigen Erbes seines Landsmanns ein. Dabei war er stets bestrebt, die geistigen Probleme der Gegenwart, sei es auf theologischem oder philosophischem Gebiete, an den Vorstellungen des NvK wertend teilnehmen zu lassen, in der stillen Erwartung, die Gedanken des Kardinals dem unruhigen gegenwärtigen Suchen nach Neuorientierungen dienstbar zu machen und neue Impulse anzubieten.

Es kam ihm dabei nicht darauf an, durch „Aktualitätsbezug“ seine wissenschaftlichen Publikationen zu empfehlen, vor allem nicht durch eine sogenannte Aktualität, die sich als Deckmantel für oberflächliches Arbeiten und falsches Buhlen mit irgendwelchen modischen Zeitströmungen ausweist. Demgegenüber gehört Prof. Haubst zu jenen, die unter Aufbietung aller geistigen Energie

sich gegen eine Verwässerung und Verfälschung des Cusanus gewehrt haben. Selbst auf Veranstaltungen, die für ein breiteres Publikum bestimmt waren, hat er nie, soweit es an ihm lag, auf den Geist sauberer Wahrheitssuche verzichtet. Schon seine Erstlingsarbeiten über die Trinitätslehre und Christologie, die das Merkmal mühevoller und geduldiger Einzelforschung tragen, geben zu erkennen, daß es ihm um rasche Augenblickserfolge nicht ging.

Erst recht hat darüber hinaus sein wissenschaftlich qualifiziertes Interesse an der textkritischen Edition des umfangreichen Predigtwerkes des NvK, die der Aufgabenbereich des von ihm seit fast 20 Jahren geleiteten Cusanus-Instituts an der Universität Mainz darstellt, deutlich gemacht, daß NvK nicht nur ein hervorragender Philosoph, sondern auch ein großer Theologe ist. In ehrlicher Anerkennung solcher Bemühungen konnte J. Koch sagen: „Haubst ist bekanntlich der konsequente theologische Interpret des Cusanus“ (vgl. MFCG 3 [1963] 240). In gebührender Weise wurde dies auch von der theologischen Fakultät Trier durch Verleihung der Ehrendoktorwürde im Jahre 1973 anerkannt.

Bis zu einem gewissen Grade darf man sagen, daß die Predigtedition für ihn zum (segensreichen) Schicksal geworden ist. Davon zeugen auch die vielen vorbereitenden und begleitenden Beiträge, die uns vor allem in der von ihm herausgegebenen Reihe der „Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft“ vorliegen und weit über die Grenzen unseres Landes große Beachtung gefunden haben. Immer wieder wird da klar, daß Prof. Haubst in keiner Weise NvK als Philosoph gering geachtet hat. Mit unbefangener Freude hat er auch versucht, Cusanus in dessen vielfachem Bemühen um Förderung weltlichen Wissens zu würdigen. Auch dies möchte die vorliegende Festschrift zum Ausdruck bringen.

Wenn die Festgabe in der Vielfalt ihrer Themen ein Dank wie ein Spiegelbild des reichen Schaffens von Prof. Haubst sein will, dann soll auch hier nicht unerwähnt bleiben, was er als akademischer Lehrer für seine Schüler und die angehenden Seelsorger gewesen ist, dessen von der Kraft des Zeugnisses getragenen Vorlesungen den Hörern unvergeßlich bleiben werden.

An dieser Stelle möchten die Herausgeber in besonderer Weise danken Ihren Eminenzen Josef Kardinal Höffner, Erzbischof von Köln, Hermann Kardinal Volk, Bischof von Mainz, Ihren Excellenzen Wilhelm Kempf, Bischof von Limburg, Friedrich Wetter, Bischof von Speyer, Bernhard Stein, Bischof von Trier, die durch beträchtliche Spenden die Drucklegung dieses Werkes gefördert haben.

Es ist der Wunsch aller, Gott möge dem Jubilar, den er bis heute mit einem reichen Maß an Schaffenskraft bedacht hat, auch noch weitere Jahre gesegneten Forschens schenken.

Die Herausgeber